

Datum: 27. Mai 2013

Bald Entscheidung über Wasserpreis

Stuttgart (lsw/eh) - Weil die Stuttgarter aus Sicht der Landeskartellbehörde zu viel für ihr Trinkwasser zahlen, wollen die Wettbewerbshüter demnächst über eine mögliche Rückzahlung entscheiden. Voraussichtlich im Sommer werde beschlossen, welche Konsequenzen die Wasserpreiserhöhung des Energiekonzerns EnBW habe, sagte ein Sprecher des Umweltministeriums gestern. Wie mehrfach berichtet, hatte der Versorger im August vergangenen Jahres den Trinkwasserpreis in Stuttgart um 9,3 Prozent angehoben. Damit kostet der Kubikmeter Wasser im Schnitt 2,56 Euro - 20 Cent pro Kubikmeter mehr als zuvor. Seither wird über die Höhe gestritten: Der Stuttgarter Gemeinderat hält eine Erhöhung um maximal sieben Cent pro Kubikmeter für vertretbar, aus Sicht der EnBW hingegen wären sogar 26 Cent gerechtfertigt. „Es wird geprüft, ob zurückgezahlt werden muss“, kündigte der Ministeriumssprecher an. Die vorgenommene Tarifierhöhung ist auch aus Sicht der staatlichen Preiswächter zu hoch. Seit vergangenen Herbst prüft die Energiekartellbehörde des Landes, ob die Wasserpreiserhöhung ordnungsgemäß ist. In ihrer vorläufigen Stellungnahme, die der EnBW seit knapp drei Monaten vorliegt, wird dem Wasserversorger die Rücknahme des Aufschlags nahegelegt. Zur Begründung heißt es in dem 80-seitigen Zwischenbescheid, die EnBW missbrauche ihre marktbeherrschende Stellung mit dem „weit überhöhten Preis“. Ein EnBW-Sprecher erklärte gestern, der Konzern halte seine Position für begründet. Das Unternehmen verweist unter anderem auf das komplexe Stuttgarter Versorgungssystem mit starken Höhenunterschieden in der Stadt und im Talkessel.